

## I

*(Veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte)*

## RICHTLINIE 94/60/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTES UND DES RATES

vom 20. Dezember 1994

zur vierzehnten Änderung der Richtlinie 76/769/EWG zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten für Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung gewisser gefährlicher Stoffe und Zubereitungen

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 100a,

auf Vorschlag der Kommission <sup>(1)</sup>,

nach Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses <sup>(2)</sup>,

gemäß dem Verfahren des Artikels 189b des Vertrags <sup>(3)</sup>,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Zur Verwirklichung des Binnenmarktes sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Der Binnenmarkt umfaßt einen Raum ohne Binnengrenzen, in dem der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital gewährleistet ist.

Die Arbeiten zur Verwirklichung des Binnenmarktes sollten auch zu einer Verbesserung der Lebensqualität, des Gesundheitsschutzes und der Verbrauchersicherheit beitragen. Die in dieser Richtlinie vorgeschlagenen Maßnahmen fallen in den Rahmen der Entschließung des Rates vom 9. November 1989 über die künftigen Prioritäten bei der Neubelebung der Verbraucherschutzpolitik <sup>(4)</sup>.

Der Rat und die im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten haben die Entscheidung

90/238/Euratom, EGKS, EWG <sup>(5)</sup> zum Aktionsplan 1990—1994 im Rahmen des Programms „Europa gegen den Krebs“ erlassen.

Die in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG <sup>(6)</sup> verzeichneten und als krebserzeugend in die Kategorien 1 oder 2 eingestuften Stoffe können Krebs erzeugen; diese Stoffe und die sie enthaltenden Zubereitungen sollten deshalb im Hinblick auf einen besseren Gesundheitsschutz nicht an die breite Öffentlichkeit verkauft werden.

Die Stoffe in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG, die als erbgutverändernd in Kategorie 1 oder 2 eingestuft sind, können vererbare genetische Schäden verursachen. Im Hinblick auf einen besseren Gesundheitsschutz sollten diese Stoffe und sie enthaltende Zubereitungen ebenfalls nicht an die breite Öffentlichkeit verkauft werden.

Die in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG verzeichneten und als fortpflanzungsgefährdend in Kategorie 1 oder 2 eingestuften Stoffe können angeborene Mißbildungen hervorrufen. Im Hinblick auf einen besseren Gesundheitsschutz sollten auch diese Stoffe und sie enthaltende Zubereitungen nicht an die breite Öffentlichkeit verkauft werden.

Aus Gründen der Transparenz und der Klarheit sollten diese Stoffe entsprechend einem anerkannten Verzeichnis, vorzugsweise dem der IUPAC (Internationale Union für reine und angewandte Chemie), aufgeführt werden. Die Liste der gefährlichen Stoffe des Anhangs I der Richtlinie 67/548/EWG wird regelmäßig im Wege der Anpassung an den technischen Fortschritt aktualisiert. Die Kommis-

<sup>(1)</sup> ABl. Nr. C 157 vom 24. 6. 1992, S. 6.

<sup>(2)</sup> ABl. Nr. C 332 vom 16. 12. 1992, S. 8.

<sup>(3)</sup> Stellungnahme des Europäischen Parlaments vom 19. Januar 1994 (AbI. Nr. C 44 vom 14. 2. 1994, S. 2), gemeinsamer Standpunkt des Rates vom 16. Juni 1994 (AbI. Nr. C 244 vom 31. 8. 1994, S. 1) und Beschluß des Europäischen Parlaments vom 26. Oktober 1994 (AbI. Nr. C 323 vom 21. 11. 1994).

<sup>(4)</sup> ABl. Nr. C 294 vom 23. 11. 1989, S. 1.

<sup>(5)</sup> ABl. Nr. L 137 vom 30. 5. 1990, S. 79.

<sup>(6)</sup> ABl. Nr. L 196 vom 16. 8. 1967, S. 1. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 91/632/EWG der Kommission (AbI. Nr. L 338 vom 10. 12. 1991, S. 23).

sion legt dem Europäischen Parlament und dem Rat spätestens sechs Monate nach Veröffentlichung dieser Anpassung an den technischen Fortschritt im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* einen Richtlinienvorschlag zur Regelung der als krebserzeugend in Kategorie 1 und 2, erbgutverändernd in Kategorie 1 und 2, fortpflanzungsgefährdend in Kategorie 1 und 2 neu eingestuft Stoffe vor, damit diese Richtlinie aktualisiert wird.

In dem genannten Vorschlag der Kommission werden die Risiken und die Vorteile der neu eingestuften Stoffe sowie die gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften betreffend die Risikoanalyse berücksichtigt.

In Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG sind Grenzwerte für einzelne Konzentrationen solcher Stoffe festgelegt, und in Ermangelung von Grenzwerten sind in Anhang I Tabelle VI der Richtlinie 88/379/EWG<sup>(1)</sup> für solche Stoffe enthaltende Zubereitungen geltende allgemeine Konzentrationsgrenzen festgelegt.

Gemäß dem Anhang dieser Richtlinie kann Kreosot aufgrund seines Gehalts an bekannten karzinogenen Stoffen gesundheitsschädlich sein. Daher sollten die Verwendung von Kreosot zur Holzbehandlung sowie das Inverkehrbringen und die Verwendung von mit Kreosot behandeltem Holz eingeschränkt werden.

Einige Bestandteile von Kreosot sind schwer abbaubar und für Lebewesen in der Umwelt schädlich. Sie können über behandeltes Holz in die Umwelt gelangen.

Einige chlorierte Lösungsmittel sind gesundheitsschädlich und sollten in Stoffen und Zubereitungen nicht in den öffentlichen Verkehr gebracht werden.

Bei den mit der vorliegenden Richtlinie eingeführten Beschränkungen der Verwendung von Kreosot bei der Holzbehandlung, des Inverkehrbringens und der Verwendung von kreosotbehandeltem Holz, des Inverkehrsbringens und der Verwendung von chlorierten Lösungsmitteln wird dem gegenwärtigen Kenntnisstand bei der Entwicklung sicherer Alternativen Rechnung getragen.

Die Einschränkungen der Verwendung oder des Inverkehrsbringens, die bestimmte Mitgliedstaaten für die oben erwähnten Stoffe oder sie enthaltende Zubereitungen bereits erlassen haben, beeinflussen unmittelbar die Schaf-

fung und das Funktionieren des Binnenmarkts. Die einschlägigen Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten bedürfen daher der Angleichung. Anhang I der Richtlinie 76/769/EWG<sup>(2)</sup> ist deshalb entsprechend zu ändern.

Diese Richtlinie läßt die Gemeinschaftsvorschriften unberührt, in denen die Mindestanforderungen an den Schutz der Arbeitnehmer niedergelegt sind, wie die Richtlinie 89/391/EWG<sup>(3)</sup> und die darauf beruhenden Einzelrichtlinien, insbesondere die Richtlinie 90/394/EWG<sup>(4)</sup> —

HABEN FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

### Artikel 1

Anhang I der Richtlinie 76/769/EWG wird entsprechend dem Anhang der vorliegenden Richtlinie geändert.

### Artikel 2

(1) Die Mitgliedstaaten erlassen und veröffentlichen die erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften, um dieser Richtlinie bis spätestens ein Jahr nach dem Zeitpunkt der Annahme dieser Richtlinie nachzukommen. Sie setzen die Kommission unverzüglich davon in Kenntnis.

Sie wenden diese Vorschriften ab dem 20. Juni 1995 an.

(2) Wenn die Mitgliedstaaten diese Vorschriften erlassen, nehmen sie in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten der Bezugnahme.

### Artikel 3

Diese Richtlinie ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Geschehen zu Brüssel am 20. Dezember 1994.

*Im Namen des Europäischen Parlaments*

Der Präsident

K. HÄNSCH

*Im Namen des Rates*

Der Präsident

K. KINKEL

<sup>(1)</sup> ABl. Nr. L 187 vom 16. 7. 1988, S. 14. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 93/18/EWG der Kommission (ABl. Nr. L 104 vom 29. 4. 1993, S. 46).

<sup>(2)</sup> ABl. Nr. L 262 vom 27. 9. 1976, S. 201. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 91/659/EWG der Kommission (ABl. Nr. L 363 vom 31. 12. 1991, S. 36).

<sup>(3)</sup> ABl. Nr. L 183 vom 29. 6. 1989, S. 1.

<sup>(4)</sup> ABl. Nr. L 196 vom 26. 7. 1990, S. 1.

## ANHANG

Anhang I der Richtlinie 76/769/EWG wird durch folgende Nummern ergänzt:

**Bezeichnung der Stoffe, der Stoffgruppen oder der Zubereitungen**

- „29. Stoffe in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG, die als ‚krebserzeugend Kategorie 1 oder krebserzeugend Kategorie 2‘ eingestuft und mindestens als ‚giftig (T)‘ und mit dem Gefahrensatz R 45: ‚Kann Krebs erzeugen‘ oder mit dem Gefahrensatz R 49 ‚Kann Krebs erzeugen beim Einatmen‘ gekennzeichnet werden und wie folgt aufgeführt sind:
- ‚Krebserzeugend Kategorie 1‘: Siehe erste Liste in der Anlage.
- ‚Krebserzeugend Kategorie 2‘: Siehe zweite Liste in der Anlage.

30. Stoffe in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG, die als ‚erbgutverändernd Kategorie 1 oder erbgutverändernd Kategorie 2‘ eingestuft und mit dem Gefahrensatz R 46: ‚Kann vererbare Schäden verursachen‘ gekenn-

**Beschränkungsbedingungen**

Dürfen in Stoffen und Zubereitungen, die in den Verkehr gebracht werden und zum Verkauf an die breite Öffentlichkeit bestimmt sind, nicht in Einzelkonzentrationen in Höhe der nachstehenden Konzentrationen oder darüber verwendet werden:

- in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG festgelegte Konzentrationen oder
- in Nummer 6 der Tabelle VI von Anhang I der Richtlinie 88/379/EWG festgelegte Konzentrationen, wenn Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG keinen Konzentrationsgrenzwert enthält.

Unbeschadet der übrigen gemeinschaftlichen Vorschriften auf dem Gebiet der Einstufung, Verpackung und Etikettierung gefährlicher Stoffe und Zubereitungen muß die Verpackung solcher Stoffe und Zubereitungen gut leserlich und unzerstörbar mit folgender Aufschrift versehen sein: ‚Nur für den gewerblichen Verwender. Achtung — Exposition vermeiden — Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.‘

In Abweichung hiervon gilt diese Vorschrift nicht für:

- a) Human- und Tierarzneimittel gemäß der Richtlinie 65/65/EWG <sup>(1)</sup>;
- b) kosmetische Mittel gemäß der Richtlinie 76/768/EWG <sup>(2)</sup>;
- c) — Kraftstoffe, die Gegenstand der Richtlinie 85/210/EWG <sup>(3)</sup> sind,  
— Mineralölerzeugnisse, die zur Verwendung als Brennstoff oder Kraftstoff in beweglichen oder feststehenden Verbrennungsanlagen bestimmt sind,  
— Brennstoffe, die in geschlossenen Systemen (z. B. Flüssiggasflaschen) verkauft werden;
- d) andere in Anhang I dieser Richtlinie außer in den Rubriken 30 und 31 aufgeführte Stoffe und Zubereitungen;
- e) Farben für Künstler gemäß der Richtlinie 88/379/EWG <sup>(4)</sup>.

Dürfen in Stoffen und Zubereitungen, die in den Verkehr gebracht werden und zum Verkauf an die breite Öffentlichkeit bestimmt sind, nicht in Einzelkonzentrationen in Höhe der nachstehenden Konzentrationen oder darüber verwendet werden:

<sup>(1)</sup> ABl. Nr. L 22 vom 9. 2. 1965, S. 369. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 93/39/EWG (AbI. Nr. L 214 vom 24. 8. 1993, S. 22).

<sup>(2)</sup> ABl. Nr. L 262 vom 27. 9. 1976, S. 169. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 93/35/EWG (AbI. Nr. L 151 vom 23. 6. 1993, S. 32).

<sup>(3)</sup> ABl. Nr. L 96 vom 3. 4. 1985, S. 25.

<sup>(4)</sup> ABl. Nr. L 187 vom 16. 7. 1988, S. 14.

zeichnet werden und wie folgt aufgeführt sind:

„Erbgutverändernd Kategorie 1“: Siehe dritte Liste in der Anlage.

„Erbgutverändernd Kategorie 2“: Siehe vierte Liste in der Anlage.

— in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG festgelegte Konzentrationen oder

— in Nummer 6 der Tabelle VI von Anhang I der Richtlinie 88/379/EWG festgelegte Konzentrationen, wenn Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG keinen Konzentrationsgrenzwert enthält.

Unbeschadet der übrigen gemeinschaftlichen Vorschriften auf dem Gebiet der Einstufung, Verpackung und Etikettierung gefährlicher Stoffe und Zubereitungen muß die Verpackung solcher Stoffe und Zubereitungen gut leserlich und unzerstörbar mit folgender Aufschrift versehen sein: „Nur für den gewerblichen Verwender. Achtung — Exposition vermeiden — Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.“

In Abweichung hiervon gilt diese Vorschrift nicht für:

- a) Human- und Tierarzneimittel gemäß der Richtlinie 65/65/EWG;
- b) kosmetische Mittel gemäß der Richtlinie 76/768/EWG;
- c) — Kraftstoffe, die Gegenstand der Richtlinie 85/210/EWG sind,  
— Mineralölerzeugnisse, die zur Verwendung als Brennstoff oder Kraftstoff in beweglichen oder feststehenden Verbrennungsanlagen bestimmt sind,  
— Brennstoffe, die in geschlossenen Systemen (z. B. Flüssiggasflaschen) verkauft werden;
- d) andere in Anhang I dieser Richtlinie außer in den Rubriken 29 und 31 aufgeführte Stoffe und Zubereitungen;
- e) Farben für Künstler gemäß der Richtlinie 88/379/EWG.

31. Stoffe in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG, die als „fortpflanzungsgefährdend Kategorie I oder fortpflanzungsgefährdend Kategorie 2“ eingestuft und mit dem Gefahrensatz R 60: „Kann die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen“ und/oder R 61: „Kann das Kind im Mutterleib schädigen“ gekennzeichnet werden und wie folgt aufgeführt sind:

„Fortpflanzungsgefährdend Kategorie 1“: Siehe fünfte Liste der Anlage.

„Fortpflanzungsgefährdend Kategorie 2“: Siehe sechste Liste der Anlage.

Dürfen in Stoffen und Zubereitungen, die in den Verkehr gebracht werden und zum Verkauf an die breite Öffentlichkeit bestimmt sind, nicht in Einzelkonzentrationen in Höhe der nachstehenden Konzentrationen oder darüber verwendet werden:

— in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG festgelegte Konzentrationen oder

— in Nummer 6 der Tabelle VI von Anhang I der Richtlinie 88/379/EWG festgelegte Konzentrationen, wenn Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG keinen Konzentrationsgrenzwert enthält.

Unbeschadet der übrigen gemeinschaftlichen Vorschriften auf dem Gebiet der Einstufung, Verpackung und Etikettierung gefährlicher Stoffe und Zubereitungen muß die Verpackung solcher Stoffe und Zubereitungen gut leserlich und unzerstörbar mit folgender Aufschrift versehen sein: „Nur für den gewerblichen Verwender. Achtung — Exposition vermeiden — Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.“

In Abweichung hiervon gilt diese Vorschrift nicht für:

- a) Human- und Tierarzneimittel gemäß der Richtlinie 65/65/EWG;

- b) kosmetische Mittel gemäß der Richtlinie 76/768/EWG;
- c) — Kraftstoffe, die Gegenstand der Richtlinie 85/210/EWG sind,  
— Mineralölerzeugnisse, die zur Verwendung als Brennstoff oder Kraftstoff in beweglichen oder feststehenden Verbrennungsanlagen bestimmt sind,  
— Brennstoffe, die in geschlossenen Systemen (z. B. Flüssiggasflaschen) verkauft werden;
- d) andere in Anhang I dieser Richtlinie außer in den Rubriken 29 und 30 aufgeführte Stoffe und Zubereitungen;
- e) Farben für Künstler gemäß der Richtlinie 88/379/EWG.
32. Stoffe und Zubereitungen, die einen oder mehrere der folgenden Stoffe enthalten:
- a) Kreosot EINECS-Nr. 232-287-5  
CAS-Nr. 8001-58-9
- b) Kreosotöl EINECS-Nr. 263-047-8  
CAS-Nr. 61789-28-4
- c) Destillate (Kohlenteer), Naphtalinöl EINECS-Nr. 283-484-8 CAS-Nr. 84650-04-4
- d) Kreosotöl, Acenaphtanfraktion EINECS-Nr. 292-605-3 CAS-Nr. 90640-84-9
- e) höhersiedende Destillate (Kohlenteer) EINECS-Nr. 266-026-1  
CAS-Nr. 65996-91-0
- f) Antracenöl EINECS-Nr. 292-602-7  
CAS-Nr. 90640-80-5
- g) Teersäuren, Kohle, Rohöl EINECS-Nr. 266-019-3 CAS-Nr. 65996-85-2
- h) Kreosot, Holz EINECS-Nr. 232-419-1  
CAS-Nr. 8021-39-4
- j) Niedrigtemperatur-Kohleterealkalin, Extraktückstände EINECS-Nr. 310-191-5  
CAS-Nr. 122384-78-5

32.1. Dürfen nicht zur Holzbehandlung verwendet werden, wenn sie

- a) Benzo(a)pyren mit einer Massenkonzentration von über 0,005 %  
oder
- b) wasserlösliche Phenole mit einer Massenkonzentration von über 3 %  
oder a) und b) enthalten.

Ferner darf damit behandeltes Holz nicht in den Verkehr gebracht werden.

Ausnahmen:

- i) Diese Stoffe und Zubereitungen dürfen zur Holzbehandlung in industriellen Verfahren verwendet werden, wenn sie
- a) Benzo(a)pyren mit einer Massenkonzentration von weniger als 0,05 %  
und
- b) wasserlösliche Phenole mit einer Massenkonzentration von weniger als 3 % enthalten.

Solche Substanzen und Zubereitungen dürfen

- nur in Verpackungen mit einem Fassungsvermögen von 200 Liter oder mehr in den Verkehr gebracht werden,
- nicht an die breite Öffentlichkeit verkauft werden.

Unbeschadet der Anwendung anderer Gemeinschaftsvorschriften über die Einstufung, Verpackung und Etikettierung gefährlicher Stoffe und Zubereitungen muß die Verpackung solcher Stoffe und Zubereitungen leserlich und unzerstörbar mit folgender Aufschrift gekennzeichnet sein: 'Verwendung nur in Industrieanlagen'.

- ii) Für nach Ziffer i) behandeltes Holz, das zum ersten Mal in den Verkehr gebracht wird, gilt: Die Verwendung ist ausschließlich für gewerbliche und industrielle Zwecke erlaubt (z. B. Eisenbahn, Stromtransport, Zäune, Häfen, Wasserwege).

Die Verwendung ist jedoch verboten:

- innerhalb von Gebäuden, zu dekorativen oder anderen Zwecken, unabhängig von der Zweckbestimmung dieser Gebäude (Wohnung, Arbeit, Freizeitgestaltung);
  - für die Anfertigung von Behältern für Anbauzwecke und deren etwaige Wiederaufarbeitung und für die Anfertigung von Verpackungen bzw. Materialien, die mit Roh-, Zwischen- und/oder Enderzeugnissen für die menschliche und/oder tierische Ernährung in Berührung kommen bzw. diese kontaminieren können, sowie deren etwaige Wiederaufarbeitung;
  - auf Spielplätzen und anderen der Öffentlichkeit zugänglichen Orten im Freien, die der Freizeitgestaltung dienen bzw. unter anderen Umständen, unter denen die Gefahr besteht, daß das Holz mit der Haut in Berührung kommt.
- iii) Bei früher behandeltem Holz gilt dieses Verbot nicht, wenn dieses auf dem Gebrauchtwarenmarkt verkauft wird. Es darf jedoch nicht verwendet werden:
- innerhalb von Gebäuden, ob zu dekorativen oder anderen Zwecken, unabhängig von der Zweckbestimmung dieser Gebäude (Wohnung, Arbeit, Freizeitgestaltung);
  - für die Anfertigung von Behältern für Anbauzwecke und deren etwaige Wiederaufarbeitung und für die Anfertigung von Verpackungen bzw. Materialien, die mit Roh-, Zwischen- und/oder Enderzeugnissen für die menschliche und/oder tierische Ernährung in Berührung kommen bzw. diese kontaminieren können, sowie deren etwaige Wiederaufarbeitung;
  - auf Spielplätzen und anderen der Öffentlichkeit zugänglichen Orten im Freien, die der Freizeitgestaltung dienen.
33. Chloroform CAS-Nr. 67-66-3
34. Kohlenstoff-Tetrachlorid CAS-Nr. 56-23-5
35. 1,1,2-Trichlorethan CAS-Nr. 79-00-5
36. 1,1,2,2-Tetrachlorethan CAS-Nr. 79-34-5
37. 1,1,1,2-Tetrachlorethan CAS-Nr. 630-20-6
38. Pentachlorethan CAS-Nr. 76-01-7
39. 1,1-Dichlorethylen CAS-Nr. 75-35-4
40. 1,1,1-Trichlorethan CAS-Nr. 71-55-6

Darf in Konzentrationen von 0,1 Gewichtsprozent oder darüber nicht in Stoffen und Zubereitungen verwendet werden, die zum Verkauf an die breite Öffentlichkeit bestimmt sind.

Unbeschadet der Anwendung anderer Gemeinschaftsvorschriften über die Einstufung, Verpackung und Etikettierung gefährlicher Stoffe und Zubereitungen, muß die Verpackung von Stoffen und Zubereitungen, die diese Stoffe in Konzentrationen von 0,1 Gewichtsprozent oder darüber enthalten, leserlich und unzerstörbar mit folgender Aufschrift gekennzeichnet sein: „Nur für den gewerblichen Verwender.“

In Abweichung hiervon gilt diese Vorschrift nicht für:

- a) Human- und Tierarzneimittel gemäß der Richtlinie 65/65/EWG, zuletzt geändert durch die Richtlinie 89/381/EWG;
- b) kosmetische Mittel gemäß der Richtlinie 76/768/EWG, zuletzt geändert durch die Richtlinie 89/679/EWG.

## ANLAGE

## Nummer 29 — Krebszerzeugende Stoffe

## Liste 1, Kategorie 1

2-Naphthylamin	CAS-Nr. 91-59-8
4-Aminobiphenyl	CAS-Nr. 92-67-1
Benzidin; 4,4'-Diaminobiphenyl	CAS-Nr. 92-87-5
Chromtrioxid; Chromsäureanhydrid	CAS-Nr. 1333-82-0
Arsensäure und seine Salze	CAS-Nr. —
Diarsenpentaoxid	CAS-Nr. 1303-28-2
Diarsentrioxid, Arsentrioxid	CAS-Nr. 1327-53-3
Asbest	CAS-Nr. 132207-33-1 132207-32-0 12172-73-5 77536-66-4 77536-68-6 77536-67-5
Benzol	CAS-Nr. 71-43-2
Bis(chlormethyl)ether;	CAS-Nr. 542-88-1
Chlormethyl-methylether; Chlordimethylether	CAS-Nr. 107-30-2
Dinickeltrioxid	CAS-Nr. 1314-06-3
Erionit	CAS-Nr. 12510-42-8
Nickeldioxid	CAS-Nr. 12035-36-8
Nickelmonoxid	CAS-Nr. 1313-99-1
Trinickeldisulfid	CAS-Nr. 12035-72-2
Nickelsulfid	CAS-Nr. 16812-54-7
Salze von 2-Naphthylamin	CAS-Nr. —
Salze von 4-Aminobiphenyl	CAS-Nr. —
Salze von Benzidin	CAS-Nr. —
Vinylchlorid; Chlorethylen	CAS-Nr. 75-01-4
Zinkchromate, einschließlich Zinkkaliumchromat	CAS-Nr. —

## Liste 2, Kategorie 2

1-Methyl-3-nitro-1-nitroso-guanidin	CAS-Nr. 70-25-7
1,2-Dibrom-3-Chlorpropan	CAS-Nr. 96-12-8
1,2-Dimethylhydrazin	CAS-Nr. 540-73-8
1,3-Butadien	CAS-Nr. 106-99-0
1,3-Dichlor-2-propanol	CAS-Nr. 96-23-1
1,3-Propansulton	CAS-Nr. 1120-71-4
3-Propanolid; 1,3-Propiolacton	CAS-Nr. 57-57-8
1,4-Dichlorbut-2-en	CAS-Nr. 764-41-0
2-Nitronaphthalin	CAS-Nr. 581-89-5
2-Nitropropan	CAS-Nr. 79-46-9
2,2'-Dichlor-4,4'-methyldianilin; 4,4'-Methylen-bis(2-chloroanilin)	CAS-Nr. 101-14-4
2,2'-(Nitrosoimino)bisethanol	CAS-Nr. 1116-54-7
3,3'-Dichlorbenzidin	CAS-Nr. 91-94-1
3,3'-Dimethoxybenzidin; o-Dianisidin	CAS-Nr. 119-90-4
3,3'-Dimethylbenzidin; o-Tolidin	CAS-Nr. 119-93-7
4-Aminoazobenzol	CAS-Nr. 60-09-3
4-Amino-3-fluorphenol	CAS-Nr. 399-95-1
4-Methyl-m-Phenylendiamin; 2,4-Toluyldiamin	CAS-Nr. 95-80-7
4-Nitrobiphenyl	CAS-Nr. 92-93-3
4,4'-Methylen-di-o-toluidin	CAS-Nr. 838-88-0
4,4'-Diamino-diphenyl-methan	CAS-Nr. 101-77-9
5-Nitroacenaphthen	CAS-Nr. 602-87-9
4-o-Tolylazo-o-toluidin; 4-Amino-2',3-dimethylazobenzol; Echtgranat-GBC-base; AAT	
4-amino-2',3-dimethylazobenzeeen;	CAS-Nr. 97-56-3
Dinatrium-[[5'-(4'-((2,6-dihydroxy-3-((2-hydroxy-5-sulfophenyl)azo)phenyl)azo)(1,1'-biphenyl)-4-yl)azo]salicylato (4-)]cuprat(2-);	CAS-Nr. 16071-86-6
Cadmiumoxid	CAS-Nr. 1306-19-0
Extrakte (Erdöl), schwere naphthenhaltige Destillat-Lösungsmittel	CAS-Nr. 64742-11-6
Extrakte (Erdöl), schwere paraffinhaltige Destillat-Lösungsmittel	CAS-Nr. 64742-04-7
Extrakte (Erdöl), leichte naphthenhaltige Destillat-Lösungsmittel	CAS-Nr. 64742-03-6

Extrakte (Erdöl), leichte paraffinhaltige Destillat-Lösungsmittel	CAS-Nr. 64742-05-8
Extrakte (Erdöl), leichtes Vakuum-Gasöl-Lösungsmittel	CAS-Nr. 91995-78-7
Kohlenwasserstoffe, C26-55-, Aromatenreich	CAS-Nr. 97722-04-8
N,N-Dimethylhydrazin	CAS-Nr. 57-14-7
Acrylamid	CAS-Nr. 79-06-1
Acrylnitril	CAS-Nr. 107-13-1
$\alpha,\alpha,\alpha$ -Trichlor-toluol	CAS-Nr. 98-07-7
Benzo[a]anthracen	CAS-Nr. 56-55-3
Benzo[a]pyren; Benzo[d,e,f]chrysen	CAS-Nr. 50-32-8
Benzo[b]fluoranthen; Benzo[e]acephenantrylen	CAS-Nr. 205-99-2
Benzo[j]fluoranthen	CAS-Nr. 205-82-3
Benzo[k]fluoranthen	CAS-Nr. 207-08-9
Beryllium	CAS-Nr. 7440-41-7
Berylliumverbindungen, ausgenommen Beryllium-Tonerdesilikate	CAS-Nr. —
Cadmiumchlorid	CAS-Nr. 10108-64-2
Cadmiumsulfat	CAS-Nr. 10124-36-4
Calciumchromat	CAS-Nr. 13765-19-0
Captafol (ISO);	CAS-Nr. 2425-06-1
1,2,3,6-Tetrahydro-N-(1,1,2,2-tetrachlorethylthio)phthalimid	
Carbadox (INN);	CAS-Nr. 6804-07-5
Methyl-3-(chinoxalin-2-ylmethyl)carbazat-1,4-dioxid;	
2-(Methoxycarbonylhydrazonomethyl)chinoxalin-1,4-dioxid	
Chrom(III)-chromat; Chrom(III)-Salz der Chrom(VI)-Säure	CAS-Nr. 24613-89-6
Diazomethan	CAS-Nr. 334-88-3
Dibenz[a,h]anthracen	CAS-Nr. 53-70-3
Diethylsulfat	CAS-Nr. 64-67-5
Dimethylsulfat	CAS-Nr. 77-78-1
Dimethylcarbamoylchlorid	CAS-Nr. 79-44-7
Dimethylnitrosamin; N-Nitrosodimethylamin	CAS-Nr. 62-75-9
Dimethylsulfamoylchlorid	CAS-Nr. 13360-57-1
1-Chlor-2,3-epoxypropan; Epichlorhydrin	CAS-Nr. 106-89-8
1,2-Dichlorethan; Ethylenchlorid	CAS-Nr. 107-06-2
Ethylenoxid; Oxiran	CAS-Nr. 75-21-8
Ethylenimin; Aziridin	CAS-Nr. 151-56-4
Hexachlorbenzol	CAS-Nr. 118-74-1
Hexamethylphosphorsäuretriamid	CAS-Nr. 680-31-9
Hydrazin	CAS-Nr. 302-01-2
Hydrazobenzol	CAS-Nr. 122-66-7
Methylacrylamidomethoxyacetat (mit $\geq 0,1$ % Acrylamid)	CAS-Nr. 77402-03-0
Methyl-ONN-azoxy)-methylacetat; Methylazoxymethylacetat	CAS-Nr. 592-62-1
Nitrofen (ISO); 2,4-Dichlorphenyl-4-nitrophenylether	CAS-Nr. 1836-75-5
Nitrosodipropylamin	CAS-Nr. 621-64-7
2-Methoxy-anilin; o-Anisidin	CAS-Nr. 90-04-0
Kaliumbromat	CAS-Nr. 7758-01-2
Propylenoxid;	CAS-Nr. 75-56-9
o-Toluidin	CAS-Nr. 95-53-4
2-Methylaziridin; Propylenimin	CAS-Nr. 75-55-8
Salze von 2,2'-Dichlor-4,4'-Methyldianilin; Salze von	CAS-Nr. —
4,4'-Methylen-bis(2-chloranilin)	
Salze von 3,3'-Dichlorbenzidin	CAS-Nr. —
Salze von 3,3'-Dimethoxybenzidin; Salze von o-Dianisidin	CAS-Nr. —
Salze von 3,3'-Dimethylbenzidin; Salze von $\sigma$ -Tolidin	CAS-Nr. —
Strontiumchromat	CAS-Nr. 778906-2
Styroloxid; (Epoxyethyl)benzol; Phenylloxiran	CAS-Nr. 96-09-3
Sulfallat (ISO); 2-Chlorallyldiethylthiocarbamat	CAS-Nr. 95-06-7
Thioacetamid	CAS-Nr. 62-55-5
Urethan (INN); Ethylcarbamat	CAS-Nr. 51-79-6

### Nummer 30 — Erbgutverändernde Stoffe

#### Liste 3, Kategorie 1

In diese Kategorie wurden keine Stoffe eingestuft.

#### Liste 4, Kategorie 2

1,2-Dibrom-3-Chlorpropan  
Acrylamid

CAS-Nr. 96-12-8  
CAS-Nr. 79-06-1



Benzo[a]pyren; Benzo[d,e,f]chrysen	CAS-Nr. 50-32-8
Diethylsulfat	CAS-Nr. 64-67-5
Ethylenoxid; Oxiran	CAS-Nr. 75-21-8
Ethylenimin; Aziridin	CAS-Nr. 151-56-4
Hexamethylphosphorsäuretriamid	CAS-Nr. 680-31-9
Methylacrylamidomethoxyacetat (mit $\geq 0,1$ % Acrylamid)	CAS-Nr. 77402-03-0

#### Nummer 31 — Fortpflanzungsgefährdende Stoffe

##### Liste 5, Kategorie 1

Bleihexafluorsilikat	CAS-Nr. 25808-74-6
Bleiacetat, basisch	CAS-Nr. 1335-32-6
Bleialkyle	CAS-Nr. —
Bleiazid	CAS-Nr. 13424-46-9
Bleichromat	CAS-Nr. 7758-97-6
Bleiverbindungen mit Ausnahme der namentlich, in diesem Anhang bezeichneten	CAS-Nr. —
Bleidi(acetat)	CAS-Nr. 301-04-2
Blei-2,4,6-Trinitroresorcinat; Trizinat	CAS-Nr. 15245-44-0
Blei(II)methansulfonat	CAS-Nr. 17570-76-2
Tribleibis(orthophosphat)	CAS-Nr. 7446-27-7
Warfarin <sup>(1)</sup> ; 4-Hydroxy-3-(3-oxo-1-phenyl)-butyl-cumarin	CAS-Nr. 81-81-2

##### Liste 6, Kategorie 2

2-Ethoxy-ethanol; Ethylglykol	CAS-Nr. 110-80-5
2-Ethylhexyl-3,5-bis(1,1-dimethylethyl)-4-hydroxyphenyl methyl thio acetat	CAS-Nr. 80387-97-9
2-Methoxy-ethanol; Methylglykol	CAS-Nr. 109-86-4
Benzo[a]pyren; Benzo[d,e,f]chrysen	CAS-Nr. 50-32-8
Binapacryl (ISO); 2-sec-Butyl-4,6-dinitrophenyl-3-methylcrotonat	CAS-Nr. 485-31-4
N,N-Dimethylformamid	CAS-Nr. 68-12-2
Dinoseb; 6-(1-Methyl-propyl)-2,4-dinitro-phenol	CAS-Nr. 88-85-7
Dinoterb; 2-tert-Butyl-4,6-dinitro-phenol	CAS-Nr. 1420-07-1
Ethylenthioharnstoff; Imidazolidin-2-thion	CAS-Nr. 96-45-7
2-Ethoxy-ethylacetat; Ethylglycolacetat	CAS-Nr. 111-15-9
(Methyl-ONN-azoxy)-methylacetat; Methylazoxymethylacetat	CAS-Nr. 592-62-1
2-Methoxy-ethylacetat; Methylglykolacetat	CAS-Nr. 110-49-6
Nickeltetracarbonyl	CAS-Nr. 13463-39-3
Nitrofen (ISO); 2,4-Dichlorphenyl-4-nitrophenylether	CAS-Nr. 1836-75-5
Salze und Ester des Dinoseb, mit Ausnahme der namentlich in dieser Anlage bezeichneten	CAS-Nr. —
Salze und Ester des Dinoterb	CAS-Nr. —

<sup>(1)</sup> Die Bezeichnung ‚Warfarin‘ ist in Frankreich nicht zugelassen (dort: ‚Coumafène‘).